

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 7 (1934)
Heft: 7

Artikel: Wiedersehensfeier der Feldtelegr. Pi. Komp. 4
Autor: J.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WIEDERSEHENSFEIER DER FELDTELEGR. PI. KOMP. 4

Es gibt kein schöneres und inhaltsreicheres Festchen, als wenn wieder einmal alte, treue Freunde und Kameraden zusammenkommen, einander die Hände reichen und alte Erinnerungen und gemeinsame Erlebnisse austauschen.

Einen solch schönen Tag des Wiedersehens erlebten am Sonntag, dem 29. April 1934, die Kameraden Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Tg. Pi. Kp. 4 aus der Grenzbesetzungszeit 1914/1919. Ein rühriges Organisationskomitee hatte, soweit die Adressen bekannt waren, ein Aufgebot erlassen, um die Kameraden der ganzen Schweiz in der Leuchtenstadt Luzern zu sammeln. Schon am Vorabend trafen die weiter entfernt wohnenden Leute ein. Sonntag, morgens 9 Uhr, war Sammlung beim Landungssteg am See. Hei! gab das ein Grüssen und Händeschütteln beim Wiedersehen. Der eine schob mit würdigen Bewegungen ein währschaftes, wohlgepflegtes Schmerzbäuchlein vor sich her, ein anderer war jung und schlank geblieben und einem dritten waren die Haare grau geworden, oder seine Stirne reicht ihm nun fast bis an den Nacken. Doch dies alles machte nichts aus, ein Erkennungszeichen war immer da. Der Dampfer «Viktoria» führte uns über den herrlichsten Schweizersee nach Brunnen, wo die eigentliche Tagung stattfand. Zwei ehemalige Kp. Kdtn., Oberst Baltensperger aus Bern und Oberst Jenni aus Glarus, hielten markige Ansprachen. Der erstgenannte liess in wohlgewählter Rede noch einmal den ganzen Grenzbesetzungsdienst 1914/19, in den wichtigsten Daten für unsere Komp., an uns vorüberziehen. Unsere Einheit machte während 885 Tagen Dienst mit. Oberst Jenni sprach ein träfes Wort von unserer guten, alten Kameradschaft und dem echten Schweizer Soldatengeist. Im gleichen Sinne sprachen noch einige Unteroffiziere; auch gedachte man der lieben Kameraden, welche der Tod von uns getrennt hat.

Die Rückfahrt nach Luzern, bei etwas bewegter See, zeigte uns nochmals die schönen Gestade des Vierwaldstätter Sees. Nicht vergessen wollen wir unsern Kompagnie-Spasmacher Ritz, der unsere Lachmuskeln beständig in Bewegung setzte. Dank auch dem Oblt. Dübendorfer, der als Abgeordneter der heutigen Tg. Kp. 4 an der Tagung teilnahm. Nach einem nochmaligen Zusammensitz im «Floragarten» machten sich die Kameraden nach allen Richtungen auf den Heimweg. Die märchenhafte Beleuchtung der stolzen Türme der Hofkirche und der altersgrauen Musegg-Stadtbefestigungen gaben uns dabei den sinnreichen Abschiedsgruss der Leuchtenstadt Luzern.

Auf Wiedersehen in drei Jahren in Basel!

J. B., Feldw.